

# SERRAHNER NACHRICHTEN

1 | 2023



„Ich will Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt.“ (Psalm 12, 6)



Serrahner Diakoniewerk  
gemeinnützige GmbH

## Du bist ein Gott, der mich sieht. (1. Mose 16, 13)

Nachdem der Engel zu Hagar spricht, nannte sie den Herrn, der mit ihr redete: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Denn sie sprach: „Gewiss habe ich hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.“

Kannte Hagar Gott? War sie als Sklavin eine Jüdin? Wen haben ihre Vorfahren angebetet? Hier kommt es zu einer intimen Begegnung mit dem lebendigen Gott. Hagar erlebt den allmächtigen Gott.

Was gibt es Schöneres, als sich in allem Schmerz und Not gesehen zu fühlen und verstanden zu wissen. Jemand, der die Situation genau kennt, der auch um unsere persönlichen Verfehlungen weiß (Hagar war ihrer Herrin ungehorsam). Der sich nicht umdreht und geht, der nicht wegschaut.

Gott sieht ins Herz, das ist unser Gott. Ihm ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Das verändert Hagar. Sie kann Gott sehen. Das wünsche ich jedem von Herzen.

Anne Katharina (Yael) Zahn, Ltd. Ärztin Rehaklinik Serrahn



**Yael:** Dieser Name im aramäischen aus den beiden Silben von Yahwe und Elohim zeigt mir immer wieder, wie ich vertrauen kann: Gott hält mich von beiden Seiten. Ich bin so beschenkt, dass ich voll Demut und tiefer Dankbarkeit sagen kann: Gott hat mich bisher geleitet. Gerade in den letzten Wochen hat Gott nochmals offenbart, wie er mich in meinem Leben mit Menschen verbunden hat und Begegnungen geschenkt hat, die einzig und allein dadurch zu erklären sind, dass er alles geführt hat, zu sehen, wie er sein Reich baut und Teil davon sein zu dürfen. Anstatt nach Australien zurückzukehren, habe ich mich rufen lassen, um in Serrahn zu dienen. Gott hat vom ersten Tag bestätigt, wie er hier am Wirken ist. Das größte Privileg ist, wenn er mich hier gebrauchen kann. Bitte betet, dass ich mit Weisheit leite und seinen Willen tue!

Dr. med. Yael Zahn, Rehaklinik

## Neue

### M i t a r b e i t e r

#### Unterstützung für das Pflegeteam

Hallo, ich heiße Anja, bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe drei tolle Kinder. Ich lebe seit über 20 Jahren in Serrahn und unterstütze das Pflegeteam der Rehaklinik seit nun fast zwei Jahren.

Beruflich habe ich zuvor mehr als 20 Jahre im Güstrower KMG Klinikum gearbeitet und war dort maßgeblich am Aufbau der Suchtstation beteiligt. Manchmal ist es Zeit für neue Herausforderungen, obgleich mir der Wechsel nicht leicht fiel. Rückblickend war es eine gute Entscheidung, ich fühle mich sehr wohl im Werk und freue mich, wenn ich mich einbringen kann.



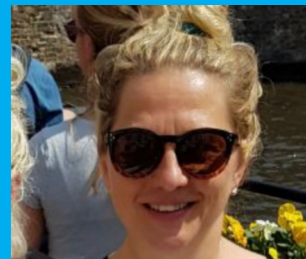
In meiner Freizeit fahre ich gern Rad, reise, oder es zieht mich ans Wasser.

Anja  
Böttiger-Bluhm,  
Rehaklinik

Hallo, liebe Leser und liebe Kollegen, ich bin Silke, 56 Jahre alt und arbeite seit Juli 2022 in der Rehaklinik. Ich bin Krankenschwester seit ewigen Zeiten. Meine Berufung, meinen „Fachbereich“ der Medizin, entdeckte ich nach vielen Jahren im sogenannten somatischen Bereich im Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam. Ich wollte nur für ein paar Wochen in der Allgemeinpsychiatrie aushelfen. Das liegt fast 20 Jahre zurück! Während der letzten acht Jahre war ich auf der Güstrower Entgiftungsstation tätig. Heute bin ich froh, hier arbeiten zu dürfen! Froh darüber, Rehabilitanden auf ihrem weiteren Weg begleiten zu können, Höhen und Tiefen mit ihnen zu bestreiten, ihnen zuweilen dabei behilflich zu sein, sich selbst (neu) kennenzulernen. Auch von ihnen zu lernen.

Ansonsten bin ich ein Natur- und Tiermensch, habe einen Hund, ein Pferd und liebe es, durch die Natur zu „stromern“. Auf die kommenden Jahre blicke ich voller Vorfreude und Zuversicht.

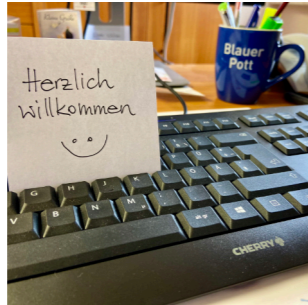
Silke Schütz, Rehaklinik



## Eine Packung Spaghetti

Eine Packung Spaghetti. Viele neue Gesichter. Fröhliche Leiter. Leckerer Essen. Berührender Austausch. Bewegende Bilder... So ungefähr sieht mein Brainstorming aus, wenn ich an den am 25.11.2022 durchgeführten Mitarbeiterführungstag denke.

Alle Schlagwörter sind selbsterklärend, nur ja, eines sticht irgendwie heraus. Eine Packung Spaghetti. Für uns alle wären es definitiv zu wenig für eine vollständige Mahlzeit gewesen. Nein, gekocht wurden sie nicht. Annemarie Prillwitz, welche an der Seite von Daniel Nitzsche, die beide sehr herzlich durch den Tag führten, nahm eine einzelne Spaghetti aus der Verpackung heraus und zerbrach sie mit Leichtigkeit. Danach entnahm sie der Packung eine gute Handvoll der italienischen Pasta. Auch diese wollte sie nun zerbrechen. Klar, das benötigte dann doch mehr Anstrengung als bei der einzelnen Spaghetti. Ein wirklich tolles Bild dafür, dass wir gemeinsam als Team stark sind. Dass wir uns gegenseitig als Mitarbeiter brauchen. Jeder in seinem eigenen Bereich, jedoch immer im Wissen und Erleben, nicht alleine auf sich gestellt zu sein!



Sehr bewegend, interessant und berührend war Daniel Nitzsches Bericht über die Entstehungsgeschichte des Werkes. Durch Fotos durften wir Einblick bekommen in die Zeit, in der seine Eltern Heinz und Martina diese wertvolle Arbeit begannen. Ihm selbst, das spürte man sehr deutlich, ist es ein großes Anliegen, trotz aller wirtschaftlicher Auflagen, das Werk im Sinne seiner Eltern weiterzuführen. Dieser Führungstag diente sehr dazu, denn wir Mitarbeiter durften Wertschätzung durch die Leitung erfahren, indem jeder von uns erzählen durfte, wie sein / ihr Weg zum Werk war, und Daniel Nitzsche fand für jeden von uns sehr ermutigende und positive Worte. Wertvoll war auch der persönliche Austausch darüber, wie jeder Einzelne von uns den Ausgleich und das Abschalten von der Arbeit gestaltet. Auch durch das leckere Essen und die

kleine Aufmerksamkeit für jeden Mitarbeiter auf unseren Plätzen wurde uns vermittelt, dass wir willkommen sind und man unsere Mitarbeit schätzt. Danke nochmals dafür!

*Sarah Sommer, DDZ*

## Mehr als Lob und Anerkennung

Anfang dieses Jahres trafen sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Einrichtungen des Serrahner Diakoniewerkes zu einer Jahresfeier im Gasthaus „TREFF“ in Krakow am See. Im Auftrag des Einrichtungsleiters Daniel Nitzsche wurde der Abend von der Mitarbeitervertretung (MAV) organisiert.

Die anwesenden 45 Gäste lauschten sehr interessiert den einführenden Worten des Einrichtungsleiters. Daniel Nitzsche ließ das letzte Jahr noch einmal Revue passieren und verwies dabei auch auf die bevorstehenden Aufgaben.

Stellvertretend für viele andere Mitarbeitende wurden Andrea Blumrich, Ilona Wendorf und Sigrid Spengler-Schulz für ihre fleißige Arbeit geehrt. Bei einer anschließenden Bowlingeinheit konnten viele Mitarbeitende Freude, Spaß und Teamaktivitäten erleben.

Ein vielfältiges Büffet lud dann zum Schlemmen ein, und für jeden war auch augenscheinlich etwas dabei. Viele interessante und nette Gespräche entwickelten sich und ließen diesen Abend zu einem echten Erfolg werden, der auch vielleicht zu einer guten Tradition wird.

*Paavo Lohmann, MAV*



### Leben ist Veränderung

Am 21. März feierten wir den Abschied von Heike Schlieff im Alten Pfarrhaus Linstow. Nach vier-einhalb Jahren Mitarbeit möchte sie sich nun beruflich verändern. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir, liebe Heike, alles Gute, Gottes Segen und viele angenehme neue Kollegen.

Danke für all deinen Einsatz in unserem Werk. Schön, dass du mit uns verbunden bleibst.

*Daniel Nitzsche,  
SDW gGmbH*

## Alte Tradition



### Oh, du gnadenreiche Zeit

Auch in diesem Jahr wollten wir unseren Rehabilitanden die Möglichkeit geben, unser traditionelles „Lichteln“ kennenzulernen und daran teilhaben zu können. So wurden in den Adventswochen an je zwei Nachmittagen einige Tische im Speisesaal festlich eingedeckt, und „bunte Teller“, Pyramiden und Kerzenschein sowie duftender Kaffee und Räucher-männchen machten die Atmosphäre erst so richtig gemütlich. Jeder war eingeladen, einige Adventslieder mit uns zu singen, einer Geschichte zu lauschen und beim Plätzchennaschen ins Gespräch zu kommen.

Uns ist alle Jahre wieder sehr wohl bewusst, wie herausfordernd oft gerade diese Zeit für die uns anvertrauten Rehabilitanden ist und wie wenig manch einer seine Erinnerungen und Eindrücke aushalten kann. Genau deshalb haben wir uns über jeden Einzelnen gefreut, der dieser Einladung bisher gefolgt ist. Und wenn nur einer dabei war, der dieses Jahr den Sinn von Weihnachten neu verstehen und in sich aufnehmen konnte, dann hat es sich mehr als gelohnt!

*Damaris Meier, Rehaklinik*

### Erfolgreiche Teilnahme

Nach einigen Jahren Zwangspause fand am 11. Februar wieder das XVII. Volleyball-Turnier um den Rettungsring-Pokal in Rostock statt.



Am Start waren neun Mannschaften aus Suchteinrichtungen des Landes MV, die in zwei Staffeln im Modus jeder gegen jeden starteten. In dieser Vorrunde gewann die Serrahner Mannschaft zwei Spiele, verlor allerdings auch zwei, sodass am Ende der 3. Platz in der Staffel belegt wurde und wir gegen die Mannschaft aus der MEDIAN Klinik Rehna um den 5. Platz spielen durften und glatt mit 2:0 Sätzen siegten. Am Ende des Turniers stand ein achtbarer 5. Platz, mit dem wir zufrieden nach Hause gefahren sind.

*Paavo Lohmann, Rehaklinik*

### Angehörigen-Seminar

Am Samstag, dem 03. Dezember 2022, fand in den Räumen der Fachklinik Serrahn zum ersten Mal nach dem Abflauen der Corona-Pandemie ein Angehörigen-Seminar statt.

In mehr als drei Stunden wurden drei Rehabilitanden und neun Angehörige von der Pflegefachkraft Anja Böttiger-Bluhm und vom Bezugstherapeuten Jürgen Zorn über viele Fragen der Abhängigkeitserkrankung, dem Verlauf der Entwöhnungsbehandlung sowie über die weiteren Möglichkeiten im Hilfesystem informiert.

Es kam im Verlauf zu einem regen Austausch unter den Rehabilitanden und den Angehörigen. Alle Beteiligten zeigten sich sehr dankbar und zufrieden.

*Jürgen Zorn, Rehaklinik*

### Erneuerung des Fuhrparks

Am 29. März war es soweit. Der Fuhrpark des Serrahner Diakoniewerks wurde Dank des Vereins Diakonisches Zentrum Serrahn komplett erneuert.

Um 13:00 Uhr waren wir Richtung Rostock unterwegs und durften vier Busse (Ford Transit Custom), einen Ford Kuga und einen Ford Focus in Empfang nehmen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Roman-Max Ziems, Autohaus Sachs in Roggentin, konnte dieses Projekt innerhalb eines Monats verwirklicht werden.

Für diesen sichtbaren Segen sind wir sehr dankbar, sehen es als ein großes Gottesgeschenk an und beten um Bewahrung bei den zahlreichen Fahrten im Werk.

*Annemarie Prillwitz, DZS e. V.*



## Das Bundesteilhabegesetz – Ein Buch mit sieben Siegeln?

Nach drei Jahren coronabedingter Pause fand am 26.10.2022 wieder der traditionelle Betreuerstag in Linstow statt. An dem guten Rücklauf bei den Anmeldungen war zu erkennen, dass dieser Tag gerne angenommen wird. Ca. 25 Betreuerinnen und Betreuer fanden sich ein. Veranstaltungsort war die Museumsscheune, nur ca. 300 Meter von unserer Einrichtung entfernt. Nach einer kurzen Begrüßung durch Daniel Nitzsche begannen Sarah Schröder und Antonia Kowe, Referentinnen im Kompetenzzentrum Teilhabe | Gesetzliche Betreuung des Diakonischen Werkes MV e. V., mit ihrem Hauptvortrag zum Thema: Der aktuelle Stand der Umsetzung des BTHG in MV. An den Rückfragen der Anwesenden war zu spüren, dass die weitergegebenen Informationen deren Arbeit direkt betreffen und aktuelle Entwicklungen aufnehmen.

Nach einer Pause mit leckerem Mittagessen aus der Serrahner Küche schloss sich am frühen Nachmittag die Vorstellung des neuen Konzepts an. Dieses trägt den durch das Bundesteilhabegesetz geforderten Veränderungen mit der Umstellung auf Fachleistungsstunden Rechnung. Im Anschluss an eine Führung durch das Alte Pfarrhaus und an Kaffee und Kuchen endete die Veranstaltung gegen 15:00 Uhr. Wir blicken mit Dankbarkeit Gott gegenüber auf eine gelungene Veranstaltung zurück, der uns an diesem Tag zudem mit goldenem Oktoberwetter beschenkte. Der Tag war so nur möglich durch den tollen Einsatz des gesamten Teams in der Nachsorgearbeit und durch die Bereitstellung der Museumsscheune durch den ortsansässigen Museumsverein – daher ein ganz herzliches Dankeschön sowohl an den Museumsverein als auch an das gesamte Team.

*Joachim Arnold, Altes Pfarrhaus Linstow*



## Mit dem Landrat im Gespräch

Am Donnerstag, dem 2. März, ab 10:00 Uhr war es soweit: Der Landrat Sebastian Constien besuchte uns in der besonderen Wohnform „Altes Pfarrhaus“ in Linstow. Im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten in einer auskömmlichen Refinanzierung verdeutlichte er in einem Austausch mit den anwesenden Klienten und Mitarbeitenden, dass unser Angebot in Linstow seitens des Landkreises weiter gewünscht ist.

Nach einer Führung über das Gelände und durch das Haus ging er auf Fragen zur praktischen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ein und machte darauf aufmerksam, dass verstärkte Teilhabe seitens benachteiligter Menschen auch den ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Vereinen ein Mehr an Einsatz und Arbeit abverlangen würde. Während ein Klient ein besonderes Geschenk an den Landrat überreichte, händigte ihm der Vorsitzende der Bewohnervertretung eine Wunschliste mit einigen notwendigen Anschaffungen und Reparaturen für unser Haus aus.



Die Begegnung fand in einer konstruktiven Atmosphäre statt und endete für uns in Linstow mit dem erfreulichen Ergebnis, dass der Landrat eine großzügige Spende für unsere Arbeit tätigen möchte, die für die Anschaffung einer neuen Kaffeemaschine und einer neuen Bandsäge verwendet werden soll.

*Joachim Arnold, Altes Pfarrhaus Linstow*

Am Freitag, dem 13. Januar, trafen sich im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Serrahn ca. 20 Mitarbeitende des Serrahner Diakoniewerks, um sich a) auszutauschen über die Situation rund um die Andachten in ihren Häusern und b) um neue Anregungen für die Gestaltung der BoL zu erhalten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Daniel Nitzsche tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Beginn über die aktuelle Situation rund um die Andachten in ihren Häusern aus. Dabei wurde die Tendenz erkennbar, dass es zurzeit kaum prinzipielle Anfragen an das Einbringen sinnstiftender Elemente gibt. Eher wurde von Aufgeschlossenheit und Neugier seitens der Rehabilitanden und Klienten berichtet.

Im Anschluss daran fand ein Workshop in vier Gruppen statt, bei dem alle Anwesenden gefordert waren, kreativ zu werden: Annemarie Prillwitz hatte vier Gegenstände mitgebracht, zu denen jeweils in Kleingruppen ein Andachtsentwurf erarbeitet werden sollte. Hierbei zeigte sich, wie viel Kreativität und Potenzial in den einzelnen Mit-



arbeitenden liegt. Anschließend stellten Daniel Nitzsche und Joachim Arnold jeweils Glaubenskurse vor, mit denen sie im zurückliegenden Jahr gearbeitet hatten. Während der Kurs von Daniel Nitzsche durchaus therapeutisch-persönlichkeitsverändernden Charakter hatte, stellte Joachim Arnold einen Kurs vor, der im Schwerpunkt die Grundlagen des christlichen Glaubens thematisierte.

Nach der Mittagspause trafen sich die Teilnehmenden erneut – zusammen mit allen, die an der Mitarbeiterandacht teilnahmen – zu einem gemeinsamen Abendmahl. In der Kurzpredigt erläuterte Joachim Arnold anhand von Römer 8, 38-39, dass Gottes Liebe die stärkste Macht im Himmel und auf Erden ist und uns nichts und niemand von dieser Liebe trennen kann. Was für eine Gewissheit in ungewissen Zeiten!

Zum Abschluss dankte Daniel Nitzsche allen Mitwirkenden für ihr Engagement und sprach ihnen Gottes Segen zu. Wir schauen dankbar auf ein erfülltes, ermutigendes Treffen zurück.

Soli deo Gloria! *Joachim Arnold, Altes Pfarrhaus Linstow*

Es geht voran – das Pfarrwitwenhaus ist Geschichte. Mit etwas Wehmut im Herzen schauen wir trotzdem nach vorn, denn nun steht uns ausreichend Platz zur Verfügung, um unser Bungalow-Bauvorhaben zu starten. Zur Freude aller Anwohner dürfen wir jetzt Bagger und große Baumaschinen bewundern. Wir freuen uns auf die Entwicklung.

*Daniel Nitzsche, SDW gGmbH*



## Ziemlich einmalig

In unserer SOS-Station finden suchtkranke Menschen seit 1971 sofort Aufnahme – ohne Antrag und meist ohne Geld. Einzige Voraussetzung: der ernsthafte Wille, eine passende Therapie zu machen. Das ist ziemlich einmalig und wird nicht staatlich finanziert.

Wo bekomme ich sofort Hilfe? Diese Frage stellen sich viele suchtkranke Menschen, wenn sie aus der Entgiftung im Krankenhaus entlassen werden. Jetzt sind sie (noch) für eine Therapie motiviert. Doch die Beantragung und Genehmigung brauchen oft viel Zeit. Der Suchtdruck ist so groß, dass viele es ohne entsprechende Hilfe nicht aushalten können. Sie sind schwer krank – suchtkrank.

Unabhängig von einer Kostenzusage finden suchtbelastete Menschen vorübergehend eine Herberge: Einfache Ausstattung. Genug zu essen. Warmes Wasser zum Duschen. Ein eigener, sicherer Platz. Und Menschen zum Reden. Wir helfen, grundlegende Dinge zu klären: Versorgung mit Kleidung und persönlichem Hygienebedarf, Klärung der Kranken- und Sozialversicherung, Beschaffung verlorengangener Dokumente, Gewöhnung an einen strukturierten Tagesablauf usw. In Einzel-

und Gruppengesprächen versuchen wir, die Betroffenen zu einer Therapie zu motivieren. Die Bewohner sollen hier die Erfahrung machen, dass sie wertvoll sind.

Ihre Spende unterstützt, diese wichtige Hilfe weiterzuführen:

*Ostseesparkasse Rostock*

*IBAN: DE 89 1305 0000 0201 0770 35*

*BIC: NOLADE21ROS*

*Verwendungszweck:*

*SOS-Station*

SUCHT-  
HILFE  
UNTERSTÜTZEN



## Mitarbeitervertretung (MAV)

Alle Mitarbeitenden des SDW können sich weiterhin vertrauensvoll an die MAV wenden. Alle Mitglieder der MAV unterliegen der Schweigepflicht. Sprecht uns einfach an, wir sind für euch da!

*Eure MAV*

## Ankündigungen

7. Serrahner Thementag: 08.07.2023

52. Jahresfest: 09.09.2023

Betreuertag: 26.10.2023

Freiluftkino: 20.05., 23.06., 15.07., 19.08., 08.09.2023

## Dank:

- Baubeginn Bungalows
- Erneuerung Fuhrpark
- Interesse von Rehabilitanden an Glaubensfragen und Nutzung von spezifischen Angeboten
- sehr gute Kontakte und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- Arbeitserleichterung durch die Beendigung der Corona-Auflagen

## Bitte:

- Gebet für unsere langzeiterkrankten Mitarbeitenden um Stärkung und Genesung
- dass Menschen eine persönliche Christusbeziehung eingehen und ganzheitliche Lebensveränderungen erfahren
- gutes Vorankommen bei den Bauprojekten
- wirtschaftliche Stabilisierung
- Weisheit bei anstehenden Entscheidungen auf allen Ebenen



## Gebetsanliegen

Herzlichen Dank  
für Ihr Gebet!

## Das Blaue Mobil on Tour

Im diesem Jahr wird unser Blaues Mobil erneut durch verschiedene Städte in Mecklenburg-Vorpommern und erstmalig in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt auf Tour sein. Unsere Freude ist groß, denn nach der langen Winterpause möchten wir den Menschen wieder ermutigende Botschaften bezüglich der Sucht überbringen. Näheres finden Sie auf unserer Webseite [www.blaues-kreuz.de/blaues-mobil](http://www.blaues-kreuz.de/blaues-mobil). Wir freuen uns, Sie in einer der Städte an unserem Blauen Mobil begrüßen zu dürfen.

*Matthias Kohlstedt und Steffen Krumm, BK LV MV*

## Alkohol, die schleichende Sucht

Am 22.11.2022 wurden die von Sucht Betroffenen Katrin Rickelt, Matthias Rechner und ich sowie der Einrichtungsleiter des Serrahner Diakoniewerks Daniel Nitzsche zu einer Talkrunde bei Güstrow TV eingeladen. Die anfangs große Aufregung legte sich schnell. In lockerer Atmosphäre kamen mit dem Moderator Michael Meiners sehr gute Gespräche über die Sucht zustande, in denen jeder seinen eigenen Blickwinkel

darlegen konnte. Ziel dieser Talkrunde war es, die Zuschauer für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, ihnen die Augen in Bezug auf die Sucht zu öffnen und Mut für die eigene Lebenssituation zu geben. Ich bedanke mich bei Güstrow TV für diese wunderbare Erfahrung, aber auch bei Daniel, Katrin und Matthias, denn ich denke, jeder von uns hatte seine individuelle Botschaft, die wir den Zuschauern überbringen konnten. Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zum Talk:



*Steffen Krumm, BK LV MV*



Die Mitgliederversammlung am 19.11.2022 wählte einen neuen Vorstand. Vorsitzender ist jetzt Frank Lehmann, stellvertretende Vorsitzende ist Annette Brettin, Leiterin der „Alten Post“. Annemarie Prillwitz und Daniel Nitzsche wurden wiedergewählt. Ebenso Marko Bobzien, der bereits seit März 2022 nachgewählt wurde. Die notarielle Eintragung fand am 02.02.2023 statt.

Leider mussten wir uns im Februar dieses Jahres von unserem Vereinsmitglied Lothar Niewiera verabschieden. In seinem schweren Krebsleiden hat er bis zuletzt sein Vertrauen zu Gott bewahrt. Als Diakonisches Zentrum sind wir von der Lebensgefährtin und den Angehörigen von Lothar gebeten worden, die Trauerfeier durchzuführen. Ulrich Konradt und Frank Lehmann konnten so die Hinterbliebenen mit Gottes Wort trösten. Etliche DZS-Mitglieder haben Lothar über seine Krankheitszeit hinweg im Gebet begleitet. Lothar war durch sein treues, stilles Zeugnis über Jahrzehnte ein Beispiel dafür, wie Gottes Liebe einen Menschen aus der Sucht befreien kann. Bei IHM hat Lothar nun seinen Weg vollendet.

In diesem Jahr beginnen wir wieder mit zwei Begegnungscafe-Treffen im Mai und am 18.11.2023. Wir freuen uns, auch wieder einen Thementag in Serrahn anbieten zu können: Uwe Heimowski, Beauftragter der Evangelischen Allianz in Deutschland, wird am 8. Juli Vorträge mit anschließender Austauschmöglichkeit zum Thema „Spaltungen in Gesellschaft und Kirche überwinden – aber wie?“ halten. Wir starten um 10:00 Uhr in der Rehaklinik, grillen zum Mittag und erheben keine Kosten, damit jede / r teilnehmen kann. Natürlich sind Spenden u. a. für die Fahrkosten herzlich willkommen!

Besuche im Bützower Frauengefängnis sind nach längerer Pause nun wieder möglich. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir suchen noch dringend Mitarbeiterinnen, die uns bei der Aufgabe unterstützen und mitmachen möchten.

Das Programm des Serrahner Sommerkinos finden Sie unter [www.dzs-ev.de/category/allgemein/](http://www.dzs-ev.de/category/allgemein/).

Die ersten Bauarbeiten für die neuen Bungalows haben begonnen. Für das denkmalgeschützte Speichergebäude suchen wir derzeit nach einer Lösung, um es vor dem Verfall zu schützen und dabei sinnvoll zu nutzen. Ganz herzlich danken wir für alle Gebete und Unterstützung!

*Herzlich grüßt Sie Ihr Frank Lehmann, DZS e. V.*



# Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Zuwendungen für die Arbeit in der Serrahner Diakoniewerk gGmbH bitte an:  
Ostseesparkasse Rostock | IBAN: DE89 1305 0000 0201 0770 35 | BIC: NOLADE21ROS  
Spenden ohne Zweckangabe werden für die SOS-Station verwendet.

Zuwendungen für die Vereinsarbeit Diakonisches Zentrum Serrahn e. V. bitte an:  
Evangelische Bank e. G. | IBAN: DE49 5206 0410 0006 3001 46 | BIC: GENODEF1EK1

Geben Sie bitte unbedingt Ihre Anschrift auf der Überweisung an.  
Nur so können wir die Spendenbescheinigung korrekt zustellen.

Diakonisches Zentrum Serrahn e. V. (DZS)  
Serrahner Diakoniewerk gGmbH (SDW)  
Am Pfarrhof 1 | 18292 Serrahn  
Tel.: 038456 6250 | Fax: 038456 62540  
Email: [info@dzs-ev.de](mailto:info@dzs-ev.de) | [sdw.info@blaues-kreuz.de](mailto:sdw.info@blaues-kreuz.de)  
Internet: [www.dzs-ev.de](http://www.dzs-ev.de) | [www.blaues-kreuz.de/serrahner-diakoniewerk](http://www.blaues-kreuz.de/serrahner-diakoniewerk)

Bildnachweis: DZS, SDW, Blaues Kreuz LV MV, Güstrow TV, privat  
Auflage: 1.500 Stück

